

Eine Bibliothek für Forschung und Kultur

www.staatsbibliothek-berlin.de

Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) ist die größte deutsche wissenschaftliche Forschungs- und Informationsbibliothek mit universalen historischen und aktuellen Sammlungen und breit gefächerten Dienstleistungen. Die weltweit gerühmte Qualität ihrer Bestände macht sie zu einem Zentrum der nationalen und internationalen Literaturversorgung. Die Bibliothek geht zurück auf die 1661 im Berliner Schloss eingerichtete *Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree*. Heute bietet die Bibliothek – seit 1992 *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz* - ihre umfangreichen Dienstleistungen an zwei Standorten im Zentrum Berlins an, am Boulevard Unter den Linden und am Kulturforum/Potsdamer Straße. Etwa die Hälfte des heutigen Sammlungsschatzes machen die modernen Druckschriften aus, über sieben Millionen Bücher und Zeitschriften, die nach 1945 in allen Sprachen der Welt hergestellt wurden. Die andere Hälfte besteht aus den weit gefächerten Sondersammlungen, in denen seltene und wissenschaftlich sowie kulturgeschichtlich besonders wertvolle Stücke vereint sind.

Die SBB-PK ist Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), einer Stiftung des Öffentlichen Rechts, die zu 75 % vom Bund und zu 25% von allen deutschen Ländern finanziert wird. Die SPK, die die Kulturgüter des früheren Landes Preußen hütet, pflegt und ergänzt, zählt zu den größten Kultureinrichtungen weltweit (www.hv.spk-berlin.de).

Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin ist seit dem Jahr 2004 Frau Barbara Schneider-Kempf.

Geschichte

1661 von Friedrich Wilhelm von Brandenburg als „Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree“ gegründet, wurde sie 1701, nach der Erhebung Preußens zum Königreich, umbenannt in „Königliche Bibliothek zu Berlin“. Von 1918 bis 1945 fungierte sie als „Preußische Staatsbibliothek“. Während des Zweiten Weltkriegs wurden die gesamten Bestände in verschiedene als kriegssicher geltende Schächte, Schlösser und Klöster evakuiert. Neben massiven Kriegsverlusten verblieben bis heute wichtige Sammlungsteile, die in das vormals deutsche Schlesien ausgelagert wurden, in seit 1945 zu Polen gehörigen Bibliotheken. Der größere Teil der Sammlungen und der Kataloge wurde, analog zur Teilung Deutschlands, in zwei Hälften zersplittert. Im Ostteil Berlins, im 1914 eröffneten Gebäude Unter den Linden, entstand die „Deutsche Staatsbibliothek“, die neben der Leipziger „Deutschen Bücherei“ als Nationalbibliothek der DDR galt.

In der Bundesrepublik Deutschland entstand als Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz die „Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz“; zunächst in Marburg und Tübingen, seit 1978 in Berlin (West) in Hans Scharouns epochalem Gebäude an der Potsdamer Straße. Auf diese Weise existierten im Nachkriegsdeutschland zwei Staatsbibliotheken mit Sitz in Berlin.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden beide Standorte zum 1. Januar 1992 unter dem Namen „Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz“ in der Trägerschaft der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu „einer Bibliothek in zwei Häusern“ zusammengeführt.

Bestand

Der umfassende Bestand an Büchern und Zeitschriften spiegelt mit seinen Quellen und Darstellungen in enzyklopädischer Universalität – international und interdisziplinär – die kulturelle und wissenschaftliche Menschheitsentwicklung wieder. Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt darüber hinaus weltweit bekannte, einzigartige und intensiv genutzte Sammlungen, die als Teil des internationalen Kulturerbes zu betrachten sind. Wertvollste Handschriften seit dem frühen Mittelalter, Nachlässe und Autographe, Musikhandschriften u. a. von Beethoven, Bach und Mozart, Karten, Zeitungen und andere Sondersammlungen von großer historischer Bedeutung in allen Sprachen und aus allen Ländern gehören zu den kontinuierlich ausgebauten Bestandssegmenten, die dem kulturellen Patrimonium angehören und der internationalen Spitzenforschung dienen. Die SBB-PK zählt zu den wenigen deutschen Bibliotheken, die bis heute regelmäßig originale Zeugnisse des nationalen Kulturerbes zur Ergänzung ihrer Bestände erwerben. Hierzu zählen vor allem Nachlässe, Briefe, abendländische Handschriften und Musikautographe. Die aktuellen Bestandszahlen werden jährlich auf der Internetseite <http://staatsbibliothek-berlin.de/ueber-uns/profil/zahlen-und-fakten.html> veröffentlicht.

Mit dem Anspruch absoluter Lückenlosigkeit erwirbt die SBB-PK im Rahmen des Programms „Sammlung Deutscher Drucke“ die Druckschriftenproduktion der Jahre 1871-1912.

Die SBB-PK betreut mehrere Sondersammelgebiete (SSG). Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird – dezentral über zahlreiche deutsche Bibliotheken verteilt – die hochspezielle ausländische Forschungsliteratur erworben. Diese Literatur steht deutschlandweit jedem Wissenschaftler zur Verfügung. In der Verantwortung der SBB-PK befinden sich die Disziplinen Rechtswissenschaft, Ost- und Südostasien, Slawische Sprachen und Literaturen/Allgemein; einzelne slawische Sprachen und Literaturen, Veröffentlichungen zur Kartographie /Topographische Karten, Ausländische Zeitungen, Parlamentsschriften.

Zunehmend verlagert sich die Erwerbung von den gedruckten Materialien hin zu elektronischen Quellen. Die SBB-PK nimmt aktiv teil am DFG-geführten Programm zu Erwerb von Nationallizenzen, die der wissenschaftlichen Forschung in Deutschland den bibliotheksübergreifenden nationalen Zugriff auf Datenbanken gewährleisten. Der Paradigmenwechsel vom gedruckten zum elektronischen Medium verlangt zugleich neue Verzeichnungs- und Nachweisformen. So beteiligt sich die SBB-PK an den von der DFG unterstützten Virtuellen Fach-

bibliotheken (<http://crossasia.org/de/home/>, www.vifa-recht.de/; www.slavistik-portal.de/; www.clio-online.de/).

Neben die vertiefte Erwerbung ausländischer Literatur in ausgewählten Wissenschaftsdisziplinen im Rahmen des SSG-Programms tritt die universale Erwerbung wissenschaftlicher Literatur aus allen Ländern, in allen Sprachen, aus allen Epochen und allen Wissenschaftsfächern.

Sukzessive werden unikale Bestandssegmente über die Website der Staatsbibliothek digital präsentiert und zur Nutzung bereitgestellt, siehe <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms/>.

Die der Staatsbibliothek angeschlossene *bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte* betreut die Fotosammlungen und Nachlässe zahlreicher Fotografen und besitzt insgesamt mehr als 12 Millionen Bilder. Die Bildagentur vertritt die Einrichtungen der Stiftung Preussischer Kulturbesitz bei Anfragen und Bestellungen kommerzieller Natur. (<http://bpk-images.de/>)

Dienstleistungsprofil

Die SBB-PK bedient den Spitzenbedarf an Forschungsliteratur wissenschaftlich Literatur aus allen Zeiten, allen Ländern und allen Sprachen. Gegenwärtig entwickelt sich das Haus Unter den Linden 8 und vor allem der dortige Freihandbestand zur historischen Forschungsbibliothek. Dort wird die Literatur sämtlicher Epochen der Vormoderne, deren Abschluss die Jahrhundertwende 19./20. Jh. markierte, konzentriert. Neben den historischen Druckschriften werden nach Abschluss der Generalsanierung des Gebäudes auch die materialbezogenen Sonderabteilungen für Handschriften, Musik, Karten, Kinder- und Jugendbücher sowie Zeitungen dort konzentriert.

Das Haus Potsdamer Straße 33 entwickelt sich zur Forschungsbibliothek der Moderne. Das Profil dieses Hauses setzt dort an, wo die thematische Zuständigkeit des Freihandbestandes Unter den Linden endet und präsentiert Literatur mit Bezug auf die Moderne bis zur Gegenwart; ein universaler Referenzbestand zu allen Epochen ergänzt diese Freihandliteratur. Die regionalspezifischen Sonderabteilungen für Osteuropa, den Orient und Ostasien ergänzen das Angebot.

Um dieses Dienstleistungsprofil in die Praxis umsetzen zu können sind umfangreiche Bauarbeiten notwendig: Derzeit wird das Haus Unter den Linden mit Neubauten ergänzt sowie generalsaniert, instand gesetzt und modernisiert. Parallel entsteht in Friedrichshagen ein Speichermagazin zur Aufnahme der stetig wachsenden Bestände. Die Kosten für alle Baumaßnahmen trägt der Bund.

Beispiele für aktuelle internationale Projekte

Im Frühjahr 2011 startet unter Federführung der SBB-PK ein groß angelegtes internationales Projekt auf EU-Ebene: Die Europäische Kommission beauftragte die Staatsbibliothek zu Ber-

lin im Rahmen des EU-Informations- und Kommunikationstechnologie-Programms zum Thema Digitale Bibliotheken, zwischen zehn Nationalbibliotheken die Digitalisierung von jenen Sammlungen zu koordinieren, die wesentliche Dokumente zum Ersten Weltkrieg enthalten. Der Titel des Projekts: „Europeana 1914-1918“. Bis zum Jahr 2014, dem hundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges, wird ein Konsortium aus 10 europäischen Nationalbibliotheken 500.000 neue Objekte über *Europeana*, die europäische Internetplattform für europäische Bibliotheken, Archive und Museen jedem Interessierten kostenlos zur Verfügung stellen (www.europeana.eu). Zielgruppe des Vorhabens sind nicht nur die Forscher, sondern eine breite Öffentlichkeit, Lokal- und Familienforscher, Lehrkräfte von Schule bis Hochschule, Archive, Museen und historische Gesellschaften, Medienvertreter bis hin zur Tourismusbranche.

Unter Federführung der Library of Congress in Washington hat sich die *World Digital Library* (WDL) etabliert, eine Plattform zur Präsentation von herausragenden Zeugnissen des schriftlichen Weltkulturerbes im Sinne des *best of the best*. Die WDL zielt auf eine strenge Auswahl von Spitzenstücken menschlichen Schaffens. Die Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf, ist eines der sieben Mitglieder des *Executive Council*. Dieses Gremium wird als Steuerungsgremium der WDL die Leitlinien des von der UNESCO getragenen Portals festlegen.

Überregionale und nationale bibliothekarische Aufgaben

Die wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland verwenden für die alphabetische und die inhaltliche Erschließung ihrer Neuerwerbungen ein streng normiertes und aufeinander verweisendes Vokabular. Diese Normierung von Personennamen, Körperschaften und Schlagworten, an der sich die SBB-PK mit umfangreichen redaktionellen Arbeiten beteiligt, ist essentieller Bestandteil der kooperativen Bearbeitung des neu erscheinenden Schrifttums. - Ebenfalls in Berlin wird die Redaktion der Zeitschriftendatenbank betrieben, des nationalen Nachweises für 1,2 Mio. Zeitungen und Zeitschriften jeder Art und in allen Sprachen, erschienen von 1500 bis heute. Mehr als 6 Mio. Besitznachweise in ca. 4.300 deutschen Bibliotheken sind in der www.zeitschriftendatenbank.de enthalten. - Im Bereich der Handschriften und Alten Drucke verantwortet die SBB-PK die nationale Autographen- und Nachlassdatenbank *kalliope* (<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>), den seit mehr als 100 Jahren bearbeiteten „Gesamtkatalog der Wiegendrucke“ für die vor dem Jahr 1500 gedruckten Bücher (www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de/) sowie für die „Bibliographia Cartographica“, die das kartographische Schrifttum kontinuierlich nachweist.

Des Weiteren beteiligt sich die SBB-PK redaktionell an folgenden gemeinschaftlich betriebenen Nachweisdatenbanken: VD 17 (Nationales Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts, www.vd17.de), Einbanddatenbank der Historischen Bucheinbände (www.hist-einband.de), Nationale Altkartendatenbank IKAR (<http://ikar.sbb.spk-berlin.de>), Manuscripta Mediaevalia (nationale Datenbank für abendländische Handschriften des Mittelalters, www.manuscripta-mediaevalia.de), Elektronische Zeit-

schriftenbibliothek EZB (<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>), Datenbankinformationssystem DBIS (<http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?lett=1>), Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland KOHD (<http://kohd.staatsbibliothek-berlin.de/>). In der SBB-PK ist die Sigelstelle angesiedelt, eine nationale Serviceeinrichtung zur eindeutigen Kurz kennzeichnung aller deutschen Bibliotheken (<http://staatsbibliothek-berlin.de/ueberregionale-bibliographische-dienste/isil-agentur-und-sigelstelle.html>)

Die SBB-PK beteiligt sich am *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken*, das strukturbildend und vernetzend für das gesamte deutsche Bibliothekswesen tätig ist. An der SBB-PK ist die Beratungsstelle zur Unterstützung bei der Beantragung von *EU*-Projekten und der Kontaktaufnahme zu möglichen Partnern, der Zusammenarbeit mit der *EU*-Verwaltung und der Einwerbung von internationalen Fördermitteln außerhalb der *EU*-Programme angesiedelt, www.bibliotheksportal.de/
